

## Christi Himmelfahrt, 14. Mai 2015 Solarberg Fürth-Vach

So viel sin auf den Berg raufkumma,  
sin heiter, ich hör niemand brumma,  
a jeds schaut froh und hoffnungsvoll,  
ihr Lieben, des is einfach toll  
und passt – du, des is gor ka Frog –  
und passt genau heut zu dem Tog!  
Doch wos, um alles in der Welt,  
wird gfeiert unterm Himmelszelt?

Mir feiern mit Posaunenklang,  
mit Predigt und mit Lobgesang,  
mit Preis und Dank- und Bittgebeten,  
dass die Regierung angetreten  
der Menschenbruder, -freund und Mann,  
der optimal regieren kann,  
und der es auch tatsächlich tut;  
und der, der gibt uns Kraft und Mut,  
und sogt ganz neu zu uns zugleich:  
*„hopp, auf, baut mit an meinem Reich!“*

Wo hat einst diese Segensstunden,  
dies Top-Ereignis stattgefunden?  
Des wor in Schloss net oder Kerch,  
des wor – ihr wissters! – auf am Berg!  
Und wenn amol ich gründlich sichte  
die ganze große Heilsgeschichte,  
dann merk i – und do brauchst ka Brilln:  
in ihr a riesen Rolle spielln  
die Berge, und drum – werkli wohr –  
nehm mer uns etz die Berge vor!  
Die wichtigsten heraus ich suche  
aus unserm dicken Bibelbuche  
bis mit die Jünger, die fast flenna,  
zletzt mir dann drobn am Ölberg stenna,  
in den – do wird net lang verhandelt –  
sich der Solarberg heut verwandelt!

Berg eins – und das ich nicht erdichte –,  
der wo sich in der Heilsgeschichte  
als Rettungsberg erwiesen hat,  
des wor? – genau: der **Ararat!**  
No, fällt die Gschicht euch wieder ei,  
voll Panik und voll Angstgeschrei?!  
A Flut is kumma, riesengroß,  
ihr Lieben, do wor echt wos los,  
do wor ka Lichtblick mehr, ka Hoffen,  
die ganze Welt ist abgesoffen.

Nix hat do glebt mehr weit und breit,  
nerbloß der Noah mit sei Leit  
und aa die Vieher, jeweils zwei,  
die worn no weiter mit dabei,  
weil Gott sich denkt hat: jede Art  
der Tiere werde aufbewahrt,  
weil – wos die Menschen aa su treibn –  
die Schöpfungsvielfalt, die soll bleibn!

So sinds, fast homms nix mehr zu essen,  
mitnander in der Arche gessen,  
ringsum des nasse Element:

*„Ja nimmt die Sintflut nie a End“,*  
hobn ser si denkt und hobn gefleht,  
dass damit bal zu Ende geht.  
Und do, do hats auf amol grumpelt,  
der Noah hi zum Guckloch humpelt  
und wie er nausschaut, tut er sehn  
die Arche auf am Berg drobn stehn,  
und ruft beglückt: *„Mir stenna glatt  
herobn do aufm Ararat!“*

*Ja Mensch, des ist ja net zu fassen:  
Gott hat gesund uns landen lassen,  
hat grett‘ uns aus der Todesflut,  
gibt auf dem Berg uns neuen Mut!“*

Berg zwei – ich brechs net übers Knie –  
des Heiles is – der **Sinai!**

An dem seim Fuß hobn sozusogn  
viel später dann doch aufgeschlogn  
die Kinder Israel ihr Lager

– aa dortmols wor is Essen mager –  
wie sie – geplant vo langer Hand –  
geflohn worn aus Äyptenland.

Der Mose sogt: *„Ich muss – schaut hi! –  
etz naufsteign aufn Sinai;*

*do dromma will Gott mit mir reden,  
ihr bleibt mer do und tut schee beten,  
des Ganze kann er bissla dauern,  
seid brav und tut mer net versauern!“*

Dann steigt er nauf am Sinai

– Mensch-Meier, des geht in die Knie! –  
und drobn – vierzg Tog is er gebliebn –  
spricht Gott, der Ewige, mit ihm  
und hat als Hilfe ihm fürs Lebn  
genau – die zehn Gebote gebn.  
Die müssen werkli kaan verdrießen,  
sie tun is Lebn uns net vermiesen,  
im Gegenteil – ich sogs euch glei –

sie machen fröhlich, fit – und frei!  
 Is Lebn is oft a schmoler Pfad  
 und gfährlich wie a Bergesgrad,  
 wo sd froh sei konnsd – hobt ers erfasst? –  
 wennsd a stabiles Gländer hast.  
 Des kann den Irrweg dir ersparen,  
 kann vor dem Fehltritt dich bewahren  
 und hält di zruck, ob alt, ob jung,  
 vor manchem schlechten Seitensprung.  
 A su a G'länder – jedes Kind  
 waaß des – die zehn Gebote sind!

Der dritte Berg – ahnt ihr es schon? –  
 genau, des is der Berg – **Zion**;  
 auf dem, do is der Tempel gstanden,  
 wo mer mit Freunden und Verwandten  
 wennmöglich aa Mol jedes Jahr  
 hi gwallfahrt is, des wor ganz klor;  
 Weil mer dort die Vergebung kriegt  
 und aa ganz viel Bekannte siehgt,  
 und Gottesdienst vom feinsten feiert,  
 do wird net schnell was runtergleiert,  
 naa, do wird g'opfert, musiziert,  
 dass aan ganz tief im Herzen rührt,  
 do is mer werkli Gott begegnet,  
 der wo vergibt und hilft und segnet.

Und etza simmer, meine Frommen,  
 beim vierten Berg schon angekommen,  
 und auf dem Berg, do gibts a Predigt,  
 die is bis heut noch nicht erledigt,  
 und die – aa des waaß jedes Kind –  
 mit Seligpreisungen beginnt,  
 weswegen den Berg in Welt und Kerch  
 mer nennt den **Seligpreisungsberg**.  
 Der wor a bissla abegegn,  
 doch jeds hat gut in Jesus gsehng,  
 der wo sich do net abgekehrt  
 vo dem, wos Mose einst gelehrt,  
 na naa, er hat es anders gmacht  
 und einfach auf den Punkt gebracht.  
*„Des Gsetz, des will ich net vermüllen,  
 ich will es ganz und gar erfüllen“*,  
 und dass mers alle aa kapiern,  
 tut toll ers exemplifizieren.

Er sogt: *„Haut einer dich – au wacke! –  
 gewaltig auf die rechte Backe,  
 dann schlog net zrück, verblüffe ihn,  
 und halt ihm auch die andre hin!“*

Wennsd zrückhaust, haut der wieder her,  
 und dann – es is so, bittesehr,  
 des hob i oft genug studiert –  
 die ganze Wor echt eskaliert;  
 dann gibt's a Schlägerei, a große,  
 und zletzt geht alles in die Hose.

Drum gilts – des Argument tut stechen –  
 glei ganz am Anfang aufzubrechen  
 den Teufelskreis der bösen Gwalt,  
 doch do derzu, do braucht mer halt  
 a Menge Gottvertraun und Kraft,  
 weil des ka Mensch aus sich raus schafft,  
 Doch mitm Heiland konns gelinga,  
 und dann die Engel jubelnd singa!

Die aan, die glotzen recht betreten,  
 und denken: Wos sin des für Reden!  
 Den andern hat is Herz gebrannt,  
 die hobn geglaubt und hobn erkannt:  
 Des is ja net nerbloß net schlecht,  
 der Jesus, der hat werkli recht:  
 Glückselig is, wer Frieden stiftet,  
 und wer sei Herz in Hoffnung liftet  
 zu Gott; wen's hungert alle Zeit  
 nach Liebe und Gerechtigkeit,  
 wer sei Erwartung voll und gern  
 setzt auf den Herren aller Herrn,  
 und sich dann dementsprechend aa  
 für andre einsetzt, des is klar;  
 zum Beispiel auftut Herz und Hand  
 für die, die in am ferna Land  
 wie Nepal etz su schwer getroffen  
 und doch aa auf a Zukunft hoffen.  
 Oder für die, Mann, Frau und Kind,  
 die vo weit her geflohen sind  
 zu uns, aus Angst, ja, um ihr Lebn –  
 dass mir hier denne Anteil gebn  
 – homm mir net werkli gute Zeiten? –  
 an unsre Wohlstandsmöglichkeiten.

Der Jesus, der tut echt viel beten,  
 hält tolle Predigten und Reden,  
 doch – er hat net bloß Reden ghalten,  
 er heilt die Kranken, hilft die Alten,  
 schaut, dass die Leut zum Essen kriegn  
 und tut die Hungersnot besiegn;  
 er herzt die Kinder, er vergibt  
 den Sündern, und mer merkt: es liebt  
 Gott seine Welt und alles Lebn

und hat uns niemals aufgegeben.

Wo hat der Jesus – bittesehr –  
die Kraft bloß für des alles her?  
Er steigt in aller Herrgottsfrüh  
oft auf an Berg nauf – schaut ner hi! –  
wo niemand quatschen tut und reden  
und tut in aller Stille – beten;  
tut bloß auf Gott den Vater schaua,  
macht wieder fest sei Gottvertraua,  
ja so, so holt er sich die Kraft,  
dass er sei Heilandsärbert schafft,  
und frogt aa: Vadder, wos willst du  
dass ich etz dann als nächstes tu.

Des wor Berg fünf – an su an Berg,  
ganz still und einsam, weg vom Gwerch,  
vo Werbung, Handy und Headset  
vo Stress, Events und Internet,  
an su an klanna **Berg der Stille**,  
wo klar wird Gottes guter Wille,  
den brauchn mer, fast möchte is beschwörn,  
sonst kömmer unsern Gott net hörn.  
Drum hat der Jesus ungeniert  
aa a Exempel statuiert  
und haut die Händler samt ihm Grepel  
in heiligem Zorn naus ausm Tempel:  
ka Räuberhöhle, nein, nein, nein,  
a Bethaus soll die Kirche sein;  
wos Jesus wor sei stiller Berg,  
des sollert uns sei – unser Kerch!

So wie er auftritt, handelt, spricht,  
ihr Lieben, sagt er damit nicht:  
*Ich, Jesus, steh an Gottes Stelle,  
kommt, bei mir is die Lebensquelle?!*  
Die aana glaabns und tun ihr Leb'n  
ihm voll Vertrauen übergeben,  
die andern schaua sich bloß an:  
der Mann, der hat in Größenwahn!  
Und brüten dann scho bal, o Graus,  
ja, ganz wos Schlimms für Jesus aus.  
Der weiß des und sogt ungeniert:  
Mei Weg scho bal ins Leiden führt,  
und wer mir folgt auf Schritt und Tritt,  
kriegt vo meim Leiden aa wos mit.

Bevor er nach Jerusalem  
nauf geht, um hinzugebn sei Leb'n,  
nimmt er drei Jünger seitwärts, sehter,  
in Hans, in Jakob und in Peter

und steigt – ihn strengt des gor net an –  
mit ihna einen Berg hinan.  
Wies drobn sin, die drei Jünger sehng  
wos ganz wos Wunderbares gschehng:  
Der Herr steht do, verklärt im Licht,  
und wie die Sunna strohlt sei Gsicht,  
und Mose und Elia denna  
auf amol do bei Jesus stenna  
und er tut sich mit die zwei Alten  
gelehrt und geistlich unterhalten.  
Su schee is, dass der Petrus fei  
am liebsten möchert baua glei  
drei Hütten, dass die recht lang bleibn,  
nix soll die Seligkeit vertreibn!  
Dann hörns – jaja, es kummt nu bunter –  
a Stimm ganz klar vom Himmel runter:  
*„Das is mein Sohn, vor aller Zeit,  
geliebt, erwählt von Ewigkeit;  
hört immer wieder neu auf ihn!“*  
Do haut's die drei Apostel hin,  
und wie's aufschaua, do is kaans  
mehr do, bloß Jesus ganz allaans.  
Des is – ihr braucht kaum die Belehrung –  
**Berg sechs, der Berg, ja, der Verklärung**,  
wo auf schon leuchtet, lieber Christ,  
wer dieser Jesus wirklich ist.  
Und manchmol – kennt ihr des net aa? –,  
do wissmer uns Gott aa ganz nah,  
und spürn a Stückla Seligkeit  
scho mitten in der Erdenzeit;  
des sin – des sog i unumwunden –  
des sin des Glaubens Gipfelstunden;  
vo solche Stunden kömmer zehren,  
die tun manch Bitteres verklären.

*„No“, sogst du skeptisch-sehnsuchtsvoll,  
„des klingt zuerscht ja werkli toll,  
so liebevoll, so hilfsbereit,  
voll Gottvertraun zu jeder Zeit,  
doch schau amol, mei lieber Chris,  
wo Jesus schließli glandet is!  
Des wor – genau, des wasst du aa –  
des wor – am Berg vo Golgatha!“*  
Do homms nern, wie ihr alle sehgt,  
do homms nern echt aufs Kreuz gelegt,  
Do homms - ja echt! - Gott los sei wolln,  
die Menschen, diese ach so tolln,  
jawohl, des siehgst auf Golgatha,  
su is der Mensch, su bin ich aa,

in mir und dir, in Herz und Sinn,  
steckt aa ganz tief is Böse drin.

Doch wenn **Berg** sieben, **Golgatha**,  
aa bloß a klanner Huppel war,  
des, wos dort drobna is passiert  
die ganze Welt extrem berührt:  
Dem Bösen hats is Gschäft verhagelt,  
des is am Kreuz etz festgenagelt;  
weil Jesus, der voll Liebe brennt,  
sein Weg zu End geht konsequent.  
Ja, in der dunkelsten der Stunden,  
do wor des Böse überwunden  
und dann spricht Gott zu Jesu Lebn  
sei ‚Ja‘, hat ihm a neues gebn,  
wie er ihn, der im Grab versteckt,  
am dritten Tog hat auferweckt.

Wie Jesus auferstanden wor,  
do is er vierzig Tog lang, klor,  
die Fraun, die Jünger und viel mehr  
ganz oft erschiene, bittesehr;  
Dann kehrt der Herr zu unserm Glück  
endgültig ganz zu Gott zurück  
net ohne vorher, Susi, Chris,  
zu sogn, wos etza Sache is:

*„Mir ist nach meinem Erdenleben  
von Gott jetzt alle Macht gegeben,  
und dabei geht es, stark und sacht,  
ja, richtig, um der Liebe Macht.“  
Wos ihr durch mich von Gott erfahren,  
des will ER allen offenbaren,  
drum geht in alle Welt hinaus  
und richt‘ die frohe Botschaft aus!“  
Und hobt ka Angst vor Not und Plage,  
denn ich bin bei euch alle Tage,  
bis diese Welt zu Ende geht  
und ihr in Herrlichkeit mich seht.“*

Wos domols er am **Ölberg** sagt,  
der wo – scho klor? – Berg Nummer acht,  
des sogt er am Solarberg heut  
zu uns, ja, glaabt mers, liebe Leut:  
Durch sei Wort tut ER an uns handeln,  
und wie die Photozelln verwandeln  
des Sonnenlicht in Energie,  
so könnn mir wie Zelln sein, die  
sei Licht, sei Liebe und sei Lebn  
in unser Welt nei weitergebn  
als Energie, die positiv

und die – as I quite shure believe –  
viel Kraft und Liebe in sich birgt  
und ganz viel Gutes dann bewirkt.  
Etz schau i amol auf die Uhr –  
o weh, wo blieb die Zeit denn nur?!  
Der Predigt Rest wird euch erspart –  
ich wünsche frohe Himmelfahrt! Amen.

© by *Christian Schmidt*